

Personennamen finden gleichfalls Verwendung:

Rosl, Lisai, Michai, Erika, Klara u. a.

Häufig kommen auch vor: „Goid“ oder „Goidl“ und „Silbal“, auch Su(n)wend, Glückai, Kearschai.

Der ziemlich häufige Name „Marbei“ kann sowohl von dem gleichnamigen, sehr geschätzten Almkraut kommen, als sich auf die Färbung (kleingefärbt, marmoriert) beziehen.

Unklar in der Deutung sind: Weix, bosch.

Die Stiere heißen gewöhnlich:

Jaggl, Hansl, Moritz oder ähnliche scherzhafte Namen.

Merkwürdig ist, daß die Kälber und das sogenannte Galtvieh, d. h. die noch nicht fruchtbaren Kühe, gleich dem Kuntervieh der Schweine, Ziegen und Schafe keine Namen zu haben pflegen, sondern erst, um die Ausdrucksweise eines Schwoicher Bauern wiederzugeben, „tafft (getauft) wern, wenn's zeidig zum Zuatreibn send“, also wenn sie mannbar sind, was in der Regel mit zwei Jahren der Fall ist, dann ist es nämlich ein praktisches Bedürfnis, die Kühe zu benennen. Wie sollte sonst der Bauer in seinem Hauskalender die Belegungszeiten und Geburtsfälligkeiten der einzelnen Tiere auseinanderhalten? Dem Chronisten sind aber auch Fälle bekannt, daß man bereits den Kälbern Namen gab, die sie auch behielten und weiterführten.

Die Namensgebung geschah früher noch in Verbindung mit einem Brauch religiösen Ursprungs. Man gab ihnen nämlich an dem betreffenden Tage geweihtes Salz und Kräuter aus dem Weihbüschl ins Leck. So wurde das weibliche Rind zur Erfüllung seiner Lebensbestimmung, der Erhaltung seiner Art zu dienen und dem Menschen zu nützen, unter den Segen Gottes gestellt und zugleich durch einen Namen gewissermaßen in die dauernde Hausgemeinschaft aufgenommen.

Gegen Ende des Schuljahres 1960 sammelten einige Schüler der 5. Klasse (Oberstufe) im Auftrag des Chronisten Rufnamen von Kühen, Stieren und Pferden. Befragt wurden 82 Bauern, und die Zusammenstellung ergab folgende Reihung:

Art:	Wie oft tritt der Name auf?	Rufname:
Kühe:	16	Edelweiß
	15	Raut(e)l, Süwa(l) (= Silber)
	14	Bleamai (Bleaml), Gams, Mustal, Zirm, Tapfal
	12	Schweiza (Schweizerl), Glück
	11	Speik, Goidl, Nagai

	10	Kearsch, Taubai, Moastal, Strauß
	9	Ruaßl
	8	Mugl (Mugai), Scheck
	7	Stolz (Stoiz), Kranz, Stocka, Almrausch, Enzian
	6	Bregenz(!), Mori, Weix,
	5	Semmai, Spezl, Rosl, Erika, Fedal, Recha (Reh)
	4	Spiagl, Stecke, Hirsch
	3	Blässä, Funke, Marbai, Mausai, Flamai, Suwend, Bosch(ai), Veigal, Zitta, Struwi, Schneggl
	2	Fliagai, Braunai, Freiln (Fräulein), Kesse, Schimmi, Dux, Gräfin, Helli, Käfer, Luz, Sternai
	1	Schnauz, Traibi, Doris, Wanda, Flora, Anita, Lutz, Agi, Helma, Sattl, Kauz, Fauch, Rikla, Liabe, Christl, Herma, Lotti, Spatz, Hilda, Rita, Kaiser, Nelli, Wurzl, Flieda, Brunell, Heidi, Gogl, Reife, Blattl, Spieß, Blank, Joggl, Fink, Gimpl, Schwuile, Spagga, Decke, Tilli, Alte, Schewal, Zunda, Bär, Elsa, Köß, Muntal, Waudi, König, Schwarzai, Frieda, Frech, Butta, Klara, Grant, Marbl, Markai, Seidl, Lora, Nuß, Pautzal, Würfal, Lärch
Stiere:	9	Max (Maxi)
	3	Moritz
	2	Manai (Mandl)
	1	Herold, Bolo, Prinz, Ferdl, Klaus, Bisam, Hansl, Leo, Bergmeister
Pferde:	10	Fani
	7	Liesl, Lora, Fuchs
	5	Frieda
	3	Berta, Cilli
	2	Moori, Lutz
	4	Greti (Gretl)
	1	Ilse, Weichs, Thom, Schorsch, Mina, Nelli, Klara, Lotte, Herta, Seira, Nora, Blaß, Hassi, Hansl, Loni, Spiegl, Mitzi, Laura, Zira, Weibl